

# Bürgerstiftung unterstützt „Balu und Du“

Studierende begleiten Grundschüler ein Jahr lang als Mentoren/ Das Patenprojekt läuft seit zehn Jahren in Vechta

Seit 2008 haben 250 Gespanne aus Balu (Mentor) und Mogli (6 bis 10 Jahre alt) an dem Programm teilgenommen. Spenden finanzieren das Ganze.

VON CHRISTOPH HEINZEL

**Vechta.** Laura Fischer lebt seit zwei Jahren in Vechta und hat ihr Jahr als Mentorin (Balu) gerade beendet. Die 21-Jährige will ihren Mogli auch weiterhin regelmäßig treffen. Inzwischen verstehen sich die Beiden ohne Worte. „Ich würde es gar nicht über das Herz bringen das Projekt auslaufen zu lassen“, sagt die Hamburgerin. Über ihren Mogli hat die Studentin die Stadt Vechta überhaupt erst richtig kennengelernt.

„Balu und Du“ ist ein 2001 gestartetes bundesweites Projekt. 2007 wurde Volker Hülsmann vom Caritas-Sozialwerk auf die Aktion aufmerksam und startete ein Jahr später mit „Balu und Du“ in Vechta. Ziel des Mentorenprogramms für Kinder im Grundschulalter zwischen sechs und zwölf Jahren ist es, diese im außerschulischen Bereich zu fördern. Vorgeschlagen werden die Schüler durch die Vechtaer Grundschulen. Es wendet sich an Kinder, die in sozial oder wirtschaftlich herausfordernden Umständen leben. Dabei übernehmen die Mentoren eine wisse Vorbildfunktion. Als Balu können sich Studierende im Alter bis 30 Jahre melden.

Kim Healey fängt in diesem Sommersemester als Balu an. Die 20-Jährige ist voller Vorfreude und sagt: „Die Kinder sind in einem Alter indem man viel bewirken kann.“ Kinder seien schon mit kleinen Dingen glück-



**Patenprojekt Balu und Du** (von links): Susann Harders, Josef Kleier (Bürgerstiftung Vechta), Kim Healey, Laura Fischer, Jutta Meerpohl (Bürgerstiftung Vechta) und Volker Hülsmann (Balu-Koordinator). Die Bürgerstiftung spendet dem Projekt 4800 Euro. Foto: Heinzl

lich zu machen. Im vergangenen Jahr absolvierte sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Jugendabteilung der Clemens-August-Klinik. „Ich vermisse die Arbeit mit Kindern“, sagt sie über ihr FSJ. Aktuell gibt es 40 Gespanne aus Balus und Moglis.

„Wir begleiten die Balus sehr eng“, sagt Volker Hülsmann, der Projektkoordinator. „Balu und Du“ in Vechta ist ein Projekt des Caritas-Sozialwerkes in Kooperation mit der Universität Vechta. Einmal zum Winter- und ein-

mal zum Sommersemester starte jeweils ein neues Mentorenjahr. Über ein Begleitseminar an der Uni können sich die Teilnehmer austauschen und die Seminarleiter wie Volker Hülsmann theoretische und praktische Hilfe geben.

Zum Konzept gehört auch ein Tagebuch, das die Balus nach jedem Treffen pflegen sollen. „Mir haben sie am Ende nicht nur viel Freude bereitet sondern auch bei der Reflexion geholfen“, sagt Fischer. Sie schwärmt von dem

Mentorenprojekt. Einmal in der Woche hat sie ihren Mogli getroffen und mit ihm etwas unternommen. So ist es auch vorgesehen. Dafür bekommen sie pro Woche zehn Euro.

„Wir sind jedes Jahr auf Spenden angewiesen“, sagt Hülsmann. In diesem Jahr spendete zum zehnjährigen Jubiläum des Mentorenprojektes in Vechta die Bürgerstiftung Vechta 4800 Euro. Diese habe sich ja auch die Förderung der Jugend auf die Fahne geschrieben, sagt Josef

Kleier, Geschäftsführer der Stiftung. Aber auch die Mentoren profitieren von diesem Jahr. Susann Harders betreut seit dem Herbst 2017 ihren Mogli. „Es ist ein Test ob die spätere Arbeit mit Kindern etwas für mich ist“, so die 22-Jährige. „Mein Mogli hat mir gezeigt, dass das alles nicht so schwer ist.“

„Wir wünschen uns, dass der Kontakt über das eine Jahr hinaus fortbesteht“, sagt Hülsmann. In diesem Falle gebe es auch weiterhin das Taschengeld.